Erster Kieler Ruder-Club von 1862, E. V.

Monatsschrift

Klubhaus: Düsternbrooker Weg 16

Verantwortlich für Inhalt: J. Mordhorst, Kiel, Dänische Straße
Verantwortlich für Anzeigen: Hans Hameister, Reklame-Verlag, Kiel, Kehden-Str. 28, Fernsprecher 2053. Druck und Verlag: Chr. Donath, Kiel

Nummer 8 | Kiel, den 1. August 1922. | 1. Jahrgang

Sommerfest

Ein Tag im Lunapark

am Sonntag, den 6. August 1922 in sämtlichen Räumen des Bootshauses Düsternbrook Nr. 16.

Beginn 3 Uhr. Ende unbestimmt.

Likör- und Weinstuben,
Wurstbude, Glücksrad, Vogelschießen, Fischwerfen,
Hoppla-Hopp usw. usw.

Neu! Neu!

Fischerstechen (Wasserspiele)
und erstmaliges Auftreten der weltberühmten
Reischuwilumdö-Truppe.

Kinderspiele:
Sackhüpfen, Topfschlagen, Kletterbaum.

Eintritt frei. Der Vergnügungausschuß.

Die nächste

Monatsversammlung

findet am Sonnabend, den 12. August, abends 8½ im Bootshause statt.

Der Vorstand.

Der größte Teil unserer

auswärtigen Mitglieder

ist noch mit dem Jahresbeitrag von 40.— ℳ rückständig.

Ich bitte wiederholt um Überweisung des Betrages an die Kieler Bank (Konto E. K. R. C. v. 1862) oder Übersendung an mich.

Mit sportlichem Gruß!

Paul Ruge, Holstenstraße 81.

Es wird hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die **Schrankmiete** in Höhe von 20.— ℳ pro Schrank bis zum 15. August an Herrn Liebner zu zahlen ist. Falls nicht rechtzeitige Zahlung erfolgt, wird der Schrank **anderweitig vergeben.**

Der Vorstand.

Herbstregatten. Mit der Hamburger Regatta haben wir die diesjährige Hauptsaison abgeschlossen und unsere jungen Leute für einige Wochen aus dem Training entlassen, denn es gilt, nach den Anstrengungen des letzten Monats frische Kräfte zu sammeln für neue Kämpfe. Zwei Kampftage stehen ihnen noch bevor.

Am 27. August in Einfeld,
am 3. September in Rendsburg.

Obwohl beide Regatten nur unter den Mitgliedern des Schleswig-Holsteinischen Regatta-Vereins ausgefahren werden, sind sehr spannende Kämpfe zu erwarten. Namentlich unsere jugendlichen Jungmannen werden gegen die stämmigen, bedeutend älteren Rendsburger und Neumünsteraner einen schweren Stand haben. Ein Nachmittagsausflug nach diesen Regattaplätzen wird sicherlich sehr lohnend sein. Das genaue Programm, die einzelnen Rennen und Mannschaften enthaltend, sowie die günstigsten Züge für beide Regatten werden rechtzeitig im Klubhaus bekanntgemacht.

Die traditionelle

Interne Regatta soll am 17. September

ausgefahren werden. Wir bitten unsere Mitglieder, diesen Tag für unsere Veranstaltung frei zu halten. Bei der großen Anzahl der aktiven Ruderer können wir in diesem Jahre ein recht unfangreiches Programm aufstellen. Auch die Jugendruderer sollen zu ihrem Recht kommen. Sie wie überhaupt alle Anfänger sollten in den kommenden Wochen jede Gelegenheit zu Übungsfahrten fleißig ausnutzen. Es ist selbstverständlich, daß nur diejenigen Ruderer, die über genügende Fertigkeit verfügen, bei der Zusammenstellung der Rennmannschaften Berücksichtigung finden können.

Der Ruder-Ausschuß.

Hamburger Regatta.

Bei strahlender Morgensonne fand sich am 15. Juli früh gegen 6 Uhr eine kleine Gemeinde unentwegter Regattabummler am Bahnhof ein, um unsere Achtermannschaft in Hamburg starten zu sehen. Die Fahrt verlief schnell, vom Rudern wurde natürlich überhaupt nicht gesprochen. Die Spannung war groß, denn schon am Vormittag sollten unsere Leute im Vorrennen um den Mathilden-Achter starten. Unsere Schritte lenkten sich sofort nach dem Boothause des Norddeutschen Regatta-Vereins, wo wir hören mußten, daß von den gemeldeten 13 Booten 7 abgemeldet waren (darunter die beiden Bremer, Lübeck, Sport-Borussia, Berlin und Danske Studenters Roklub, Kopenhagen), die beiden Vorrennen also ausfielen. So konnten wir mit Muße die Starts der übrigen Vorrennen im Vierer und Einer verfolgen und in ausreichendem Maße Kritik üben an Körperschwung, Wasserarbeit usw. der verschiedensten Mannschaften aus allen Gegenden unseres Vaterlandes. Auch unsern Achter sehen wir bei leichter Morgenarbeit, ein wirklich sehr gefälliges Bild, sodaß wir mit einiger Ruhe dem Hauptrennen entgegensehen konnten.

Nur eines machte uns Sorge, die unerträgliche schwüle Hitze über der Stadt. Unsere Befürchtung sollte sich als nicht unbegründet erweisen. Als wir lange vor Beginn des 1. Rennens im Uhlenhorster Fährhaus saßen und der Dinge harrten, die da kommen sollten, verschwand die Sonne langsam, und im Südosten türmte sich eine drohende Wolkenwand höher und höher. Schon kamen von allen Seiten die bekannten Punts und Kanader in großer Zahl mit sommerlich gekleideten Damen und Herren und machten am Ziel fest, als plötzlich eine scharfe Bö dahergefegt kam und gleich darauf der Himmel seine Schleusen in ausgiebigstem Maße öffnete. Die armen Paddler! Im Nu war alles bis auf die Haut durchnäßt und was im Vertrauen auf den baldigen Durchbruch der Sonne nicht schleunigst dem Lande zustrebte, mußte bei dem klatschenden Regen und zunehmenden Wind über eine Stunde liegen

bleiben. Wir fanden zum Glück einen guten Platz, von wo aus sich die ersten Rennen trotz der trüben Sicht gut beobachten ließen. Allmählich ließ der Regen nach und als endlich unser Rennen gefahren werden sollte, war der Wind nahezu eingeschlafen und der Himmel ließ sogar einige schüchterne Sonnenstrahlen auf die Erde.

Am Start lagen 6 Boote: neben uns Favorite-Hammonia, Hamburg, Ruderklub am Wannsee-Berlin, Berliner Ruderklub, Hansa-Hamburg und Allemannia-Hamburg. Eine stattliche Konkurrenz in der Juniorklasse! Die Favoritern kannten wir zur Genüge von Bremen her, die Mannschaft des Berliner Ruderklubs hatte in Stettin 8 Tage vorher den Kaiser-Achter gewonnen! Im übrigen waren beide Mannschaften für den Senatsachter gemeldet! Der Verlauf des Rennens war dementsprechend. Schon bei 1000 m lagen Berliner Klub und Favorite etwas in Führung, hart bedrängt vor unserer Mannschaft, dann folgten die anderen Boote. Im Endspurt konnte Favorite sich auf den ersten Platz arbeiten, in tadelloser Form den Berliner Klub überholend. Beide Boote lagen in klarer Führung vor unserer Mannschaft, die in demselben Maße das 2. Feld führte und in schönen gleichmäßigen und langen Schlägen als 3. Boot durchs Ziel lief.

1. Favorite-Hammonia, Hamburg 6,30 Min.
2. Berliner Ruderklub, Berlin 6,35 Min.
3. Erster Kieler Ruder-Club, v. 1862 6,42 Min.

Ferner Ruderklub am Wannsee, Hansa und Allemannia. Das Ergebnis dieses Rennens kann bei der schweren Konkurrenz ohne Zweifel als sehr erfreulich bezeichnet werden. Trotzdem, wir hätten unsere Mannschaft gerne siegreich gesehen und alsobald begannen die genauesten Erörterungen unserer Aussichten im Schlußachter am Sonntag. Der II. Seniorachter am Schluß des ersten Tages mußte daher unsere Aufmerksamkeit in hohem Maße fesseln. Wir trauten unseren Augen nicht, als 8 Boote vom Start gemeldet wurden. Ich habe schon manche Regatta gesehen, der Endkampf dieser 8 Boote zwischen der Tribüne und dem Fährhaus, dieser großartige Kampf zwischen 64 Ruderern überragt jedoch alles. Es war ein vollendet schöner Anblick, ein ästhetischer Genuß ganz besonderer Art. Nach blendendem Entspurt konnte wiederum der schöne Achter der Favorite-Hammonia das Rennen für sich entscheiden, 2. Boot wurde der Hannoversche Ruderklub v. 1880, unsere schärfste Konkurrenz also im Schlußachter am Sonntag.

Das Wetter war am Haupttage bedeutend freundlicher, sodaß wir das reizvolle Bild der Alster in ihrem bunten Festgewande, dazu die schönen sportlichen Leistungen, ungestört genießen konnten. Die Zeit verging wie im Fluge, bis der klopfenden Herzens erwartete Vorbereitungsschuß zum Start des Schlußachters ertönte. Wir schauten erwartungsvoll

nach der Anzeigentafel: am Start lagen 5 Boote, Ruder-Gesellschaft Nelson, Halle, Hannoverscher Ruder-Club, der 2. Sieger vom II. Senior-Achter, Hansa, Hamburg, unser Boot und Bremer Ruder-Verein v. 1882. Zu Besorgnissen lag kein Anlaß vor. Jeder, der etwas vom Rudern verstand und die Regatta genau beobachtet hatte, mußte einsehen, daß wir 2. Boot, vielleicht sogar 1. Boot würden. Es kommt immer anders, als man denkt, merkwürdig. Bis 1000 m lagen alle Boote auf gleicher Höhe, dann arbeitete sich der linke Flügel stetig weiter vor, und konnte schließlich das Rennen für sich entscheiden, als Sieger Hannoverscher Ruder-Club, dann Nelson, Halle. Und der rechte Flügel? Alle 3 Boote lagen dicht beieinander und behinderten sich gegenseitig. Unsere Mannschaft lag förmlich eingekeilt. Gust. Reimers auf Nr. 1 konnte stellenweise überhaupt kein Wasser mehr fassen, weil er ständig den hinteren Luftkasten des Bremer Bootes zu packen bekam. Was sollten unsere Leute machen? Sollte Reimers den Bremern kurz entschlossen den hinteren Luftkasten abschlagen, wie es s. Zt. Storjohann bei den Mainzern machte, als sie ihm in Hamburg den Kaiser-Vierer durch Einkreisen nehmen wollten? Was dann, wenn wir nach Ansicht des Schiedsrichters nicht mehr in unserem Fahrwasser waren und das Boot bezahlen mußten? Es war eine dumme Situation, und es ist unbegreiflich, warum der Schiedsrichter nicht eingriff. So konnte man denn sehen, daß das 2. Feld halbwegs durchs Ziel trieb, als 1. Boot Bremen, dann Hansa, dann wir. Schade, daß wir unsere Mannschaft nicht in unbehindertem Kampf gegen die Hannoveraner beobachten konnten. Gar zu gerne hätten wir diesen Maßstab für ihr Können gehabt.

So verlief die Hamburger Regatta für uns recht unbefriedigend. Wenn wir auch ohne Sieg heimkehren mußten von diesem schwersten aller Regattaplätze in Deutschland, so doch mit dem tröstlichen Bewußtsein, daß unser Juniorachter gut ist, technisch vorzüglich, körperlich leider etwas schwach. Hoffen wir auf das nächste Jahr!

Wilhelm Mordhorst.

Bremer Ruder-Regatta am 8. und 9. Juli 1922.

Nach den im Training gezeigten Leistungen unserer Rennmannschaften hatte sich die Regatta-Leitung des Klubs entschlossen, umfangreiche Meldungen für die Bremer Regatta abzugeben.

Lange Jahre waren vergangen, zuletzt war es im Jahre 1908, daß unsere Farben auf der Weser gezeigt wurden. Damals starteten die Junioren ohne Erfolg. Der letzte Sieg wurde im „Kaiser-Vierer" 1903 von unserer vorzüglichen Senior-Mannschaft Jacobsen, Böhmker,

Schmidt (Fritz), Wright, Steuermann Will gegen die gefürchtete Allemannen-Mannschaft mit Frank (Julius) am Schlag, Schoppmann, dem deutschen Meisterruderer auf 3, usw. errungen. Damals zählten unsere Senioren zu den besten Mannschaften Deutschlands. Oft mußten sie, wie jetzt „Sport-Borussia—Berlin", die wertvollsten Rennen im Alleingang fahren, da die übrigen Vereine es vorzogen, die Riemen nicht mit ihnen zu kreuzen. Die Zeiten haben sich geändert. Senioren, die Rennen fahren, besitzen wir heute nicht mehr, und so mußten unsere Junioren und Jungmannen die Vertretung des Klubs übernehmen. Werden wir Siege in der alten, schönen Patrizierstadt machen? Dies war die Frage, die am Abend vor der Regatta alle beschäftigte, die die weite Reise nicht gescheut hatten. Nun, wie bekannt, waren uns Erfolge nicht vergönnt. Das Fehlen von Preß und Hansen-Wester, zwei unserer besten Junioren, die durch Krankheit gezwungen aus dem Training ausscheiden mußten, machte sich doch bemerkbar. Unsere Mannschaften ruderten mit alter Kieler Zähigkeit ihre Rennen zu Ende, besetzten stets ehrenvolle Plätze, doch zu einem Erfolge wollte es nicht reichen. Der Achter in seiner jetzigen Besetzung ist nicht so stark, wie derzeit einige Wochen vor der Kieler Regatta, zeigte aber im Endkampf gegen Favorite-Hammonia und Bremen 82, daß nicht viel Unterschied in der Stärke vorhanden ist. Der Junior-Vierer war mit Ersatz für 2 (Preß) zu wenig eingefahren. 6—7 Trainingsfahrten sind zu wenig, um die Fehler abzuschleifen, die in einer Mannschaft stecken; auch machte es den Eindruck, daß bereits in Bremen 2 Leute übertrainiert waren. Die Jungmannen ruderten flott, zeigten abgerundete Arbeit und waren stets dicht beim Sieger. Es war bedauerlich, daß unser Boot beim Zuwasserbringen und Fahren zum Start leck wurde. Löschmann reparierte zwar sofort den Schaden, die Zeit war aber kurz und die Mannschaft wurde zum Start (2000 m) gehetzt, um noch den Anschluß zu erreichen. Es ist sehr viel Kraft bei dieser Fahrt verschwendet worden.

Nachstehend die Ergebnisse, der von uns geruderten Rennen.

Sonnabend, den 8. Juli.

Junior-Achter. II. Vorrennen.

Am Start: Favorite-Hammonia, der Sieger in Berlin und Lübeck,
Bremen 82 „ „ „ Emden und Hannover,
E. K. R. C. v. 62 „ „ „ Kiel.

Mannschaft: Reimers, Priehn, Claußen, Bonneß, Holdorf, Döring, Bähnke, Schweinefleisch, Steuermann Hell.

Favorite geht mit Führung ab, dann Bremen, E. K. R. C. verliert am Start 1 Länge. Unsere Mannschaft holt auf und liegt bei 1000 m neben Favorite an II. Stelle. Ein schönes geschlossenes Rennen. 300 m vor dem Ziel beginnen die Hamburger den Endspurt, schrauben

sich langsam vor und gewinnen mit 3/4 Länge. Kiel kämpft mit Bremen um den zweiten Platz, den die Hanseaten mit kaum 1 m Vorsprung behaupten. Nach den Bestimmungen mußte Kiel als letztes Boot ausscheiden. Den Endlauf gewann

1. Favorite, 2. Hannover R.-C., 3. Bremen 82.

Junior-Vierer: Am Start die Junioren von Favorite, Akad. R. C.-Hannover, Allemannia-Hamburg, während der E. K. R. C. mit seinen Jungmannen antreten mußte.

Ein schweres Rennen für unsere Mannschaft. Der Klassenunterschied zwischen Junioren und Jungmannen machte sich doch sehr bemerkbar.

1. Favorite 2. Hannover 3. Allemannia 4. E. K. R. C.

Mannschaft: Reimers, Priehn, Claußen, Bonneß, St. Hell

Sonntag den 9 Juli.

Jungmannen-Vierer: 3 Boote am Start. Favorite, Allemannia-Hamburg, E. K. R. C., Kiel führt bis 1500 m, dann setzt sich Favorite an die Spitze und schlägt unsere Mannschaft mit knapp einer Länge, Allemannia 2-3 Längen zurück.

1. Favorite, 2. E. K. R. C. Mannschaft: Reimers, Priehn, Claußen, Bonneß, St. Hell 3. Allemania.

Trost-Vierer: 4 Boote am Start. Triton-Hannover, E. K. R. C. „Deutschland"-Hannover, Oberweser-Bremen.

Kiel ist heißer Favorit. Als die Boote den Bogen der krummen Regattastrecke passiert haben, ist die Reihenfolge Triton, Oberweser, Deutschland und wir letztes Boot. Die Jungmannen von Triton-Hannover, die am 1. Tage zweites Boot im Anfänger-Vierer hinter Emden wurden, fahren als Sieger das Rennen nach Hause gegen die Senioren (!) von Oberweser und gegen unsere Junioren (!) Ein kaum glaubliches Resultat. Die Mannschaft des Siegers bestand außer 3 aus mittleren, körperlich wenig entwickelten Leuten; wie diese Mannschaft es fertig gebracht hat nicht nur unsere, sondern auch die übrigen Mannschaften zu schlagen, bleibt heute noch ein Rätsel.

1. Triton-Hannover, 2. Oberweser, 3. E. K. R. C. Mannschaft: Holdorf, Döring, Bähnke, Schweinefleisch, St. Hell.

Die Aufnahme beim Ruderklub Oberweser, wo unsere Boote untergebracht waren, war durchaus zufriedenstellend; wir unterließen auch nicht das herrlich gelegene Bootshaus von Bremen 82 zu besichtigen. Ein Schmuckkasten an der Weser, der mit großen Kosten der Bremer Kaufmannschaft geschaffen worden ist. Die Ruder-Bassin-Anlagen in den unteren Räumen des Hauses interessierte natürlich sehr. Hätte unser Klub eine solche Anlage, die sogar geheizt werden kann, dürfte sie viel dazu beitragen, im Winter unsere Ruderer mehr zusammen zu halten.

Hermann Ruge.

Auszug aus den Sitzungsprotokollen der Vorstandssitzung vom 11. 7. und der Monatsversammlung vom 12. 7.

Neben anderen Eingängen wird ein Bericht unseres Mitgliedes Frohwan verlesen über die Rettung einiger Ertrinkender vor dem Strande von Schilksee durch ihn, Bonne und Kähler im Doppelzweier Tom Kyle. Die Versammlung ehrt das mutige Verhalten der Klubkameraden durch Erheben von den Sitzen.

Bei dieser Gelegenheit wird wiederholt auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß sämtliche Ruderer des Schwimmens kundig sein müssen. Unsere Aufnahmezettel werden die entsprechende Frage zur verbindlichen Beantwortung als Nachdruck erhalten. Im übrigen wird es dem Ruder-Ausschuß freigestellt, der Kontrolle wegen gelegentlich zu geeigneter Zeit von unserer Brücke aus Prüfungsschwimmen zu veranstalten.

Der Vorstand bestätigt Herrn Vieth als Vorsitzenden des Ruder-Ausschusses und Herrn Donath als II. Ruderwart. Beide Herren sollen der nächsten Hauptversammlung zur endgültigen Bestätigung vorgeschlagen werden (im September).

Der Ruder-Ausschuß schlägt als Termin für die interne Regatta den 17. September vor. Das Kränzchen soll in Bellevue veranstaltet werden.

Nach dem Bericht von Herrn Winkelmann würden die neuen Spinde für den vorderen Umkleideraum sich auf 450.— ℳ das Stück stellen. Der Preis ließe sich auf die Hälfte ermäßigen, wenn Löschmann das schnittfertig gelieferte Holz zusammenbauen könnte. Das Holz soll umgehend eingekauft werden. (Inzwischen sind die Spinde im Bau.)

Die beiden Paddelboote sind im Laufe der letzten Jahre vollständig vermorscht. Eine Reparatur erweist sich als zu teuer. Wir werden zwecks Verkaufs der Boote mit dem Kanu-Klub in Verbindung treten.

Der Ruder-Klub Flensburg reflektiert auf unseren ältesten Achter (Irene). Im Interesse eines weiteren Ausbaues unserer Landesregatten beschließt der Vorstand, dem Verein das Boot, das wir in keiner Weise mehr verwenden können, zum Preise von 10000 ℳ anzustellen. (Das Boot ist inzwischen gekauft worden.)

Herr Ed. Kuncke macht der Versammlung praktische Vorschläge zur Anlage eines Ruderbassins für 4 Sitze im Bootsraum. Nach eingehender Aussprache beschließt die Versammlung, die Angelegenheit einer Kommission, bestehend aus den Herren Kuncke, P. Ruge und Winkelmann zur Weiterprüfung zu übertragen, da die Notwendigkeit einer solchen Anlage zur Steigerung unserer sportlichen Leistungsfähigkeit durchaus gegeben ist.

Mitgliederbewegung im Monat Juli.

Es wurden aufgenommen:

a) als ausübende Mitglieder: Friedrich Demmin, Eduard Lemcke, Otto Holst.

b) als unterstützende Mitglieder: Johannes Meyer, Peter Rolfs, Kronshagen.